

**Medienmitteilung des Gemeinderates Heiden,
der EW Heiden AG und der Wärmeverbund Bissau GmbH
vom 29. März 2011**

Gemeinde Heiden macht Ernst mit Fernwärme

Einsparung von 151 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr

Der Gemeinderat Heiden hat beschlossen, die Gemeindegebäude im Dorf in den nächsten vier Jahren an das Fernwärmenetz Heiden anzuschliessen. Die beiden Fernwärmeanbieter in Heiden können auch deshalb ihre Netze verbinden und damit die Versorgungssicherheit noch erhöhen. Gegenüber der Emission der heutigen Heizungen von 234 to/CO₂ pro Jahr werden mit dem Fernwärmeanschluss lediglich noch 83 to/CO₂ pro Jahr emittiert.

Während der Verhandlungsdauer von rund zwei Jahren haben beide Parteien nach Beizug von Experten und Prüfung von verschiedenen Möglichkeiten einen gemeinsamen Nenner erzielt. Während die Wärmeverbundpartner auf die Ökonomie und Ökologie ihrer Anlagen Wert gelegt haben, waren die Gemeindevertreter verpflichtet, nebst den unbestrittenen ökologischen Vorteilen auch den Einsatz der Steuergelder abzuwägen. Die Parteien haben nun den Durchbruch geschafft und der Gemeinderat hat beschlossen, in den nächsten vier Jahren 7 – 9 weitere Gemeindegebäude ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Die Evangelische Kirche, das Schulhaus Wies sowie die Liegenschaft Poststrasse 1 (Gemeindebibliothek) beziehen bereits Fernwärme.

Anschluss von Rathaus, Post und Schulhaus Gerbe zuerst

Die bestehenden Heizungen in den Gebäuden Rathaus, Postgebäude, Kindergarten Bissau, Kursaal, Asylturnhalle, Bauamtsmagazin, Schulhaus Gerbe, Schulhaus Dorf, Altersheim Quisisana und Feuerwehrhaus sind zwischen 19 und 40 Jahre alt. Sie sind in unterschiedlichem Zustand, haben aber in jedem Fall ihre „Lebenserwartung“ erreicht. In einem Rahmen-Vertrag haben die Fernwärmenetzpartner und der Gemeinderat Heiden die Prioritäten festgelegt, nach welchen der Anschluss der Gemeindeliegenschaften erfolgt. Das Rathaus, das Postgebäude, der Kindergarten Bissau und das Schulhaus Gerbe sollen bereits im Jahr 2011 angeschlossen werden. Im Jahr 2012 ist der Anschluss des Altersheims Quisisana und des Schulhauses Dorf geplant. Das Feuerwehrhaus und das Bauamtsmagazin sollen ab dem Jahr 2013 mit Fernwärme beheizt werden können. In letzter Priorität erfolgen die Anschlüsse der Asylturnhalle und des Kursaals (Anschluss erst, wenn genügend hinterliegende Objekte angeschlossen werden).



Mit dem Anschluss aller öffentlichen Gebäude der Gemeinde an das Fernwärmenetz

leistet Heiden einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

Bild: Das Dorf Heiden mit der Sefar AG im Vordergrund (Heizzentrale des Wärmeverbundes Bissau rot eingekreist).

Ökologischer Gewinn wiegt geringe Preisdifferenz auf

Der Anschlussbeitrag für alle anzuschliessenden Gebäude beträgt insgesamt 376'920 Franken (inkl. 8.0 % MWSt.). Der Kostenvergleich mit neuen Erdgasheizungen in den anzuschliessenden Gebäuden ergibt über die Dauer von 20 Jahren einen Preis von 13.36 Rp/kWh Heizenergie für die Fernwärme und 12.7 Rp/kWh für Heizungen mit Erdgas. Dies macht bei einem Nutzenergieverbrauch für alle anzuschliessenden Gebäude von 1'060'395 kWh einen kalkulatorischen Mehrpreis von rund 7'000 Franken pro Jahr oder 5 Prozent der Gesamtkosten aus. Muss jedoch eine Gasheizung erneut ersetzt werden, wendet sich das Blatt langfristig betrachtet zu Gunsten der Fernwärmeanschlüsse, weil der Anschlussbeitrag ja nur einmal zu leisten ist. Beim Kostenvergleich ausdrücklich zu berücksichtigen ist, dass die CO₂-Emissionen aller Gebäudewärmeerzeugung für die Fernwärme bei 83 Tonnen CO₂ pro Jahr liegen, während bei Gasheizungen mit 227 Tonnen CO₂ pro Jahr zu rechnen ist. Mit den Fernwärmeanschlüssen wird ein wesentlicher Beitrag an die Verminderung des Treibhauseffektes geleistet. Mit dem Fernwärmeanschluss spart die Gemeinde Heiden umgerechnet auf Heizöl für ihre Gebäude 125'000 Liter pro Jahr. Dies entspricht der Menge Heizöl, welche für rund 63 Einfamilienhäuser nötig wäre.

Investitionskosten fallen ohnehin an

Zu den Anschlussbeiträgen von 376'920 Franken kommen Kosten für die Anpassungen an den Steuerungen sowie den hausinternen Verteilungen der Heizungsanlagen dazu. Die anfallenden Kosten werden auf die einzelnen Liegenschaften aufgeteilt und entsprechend budgetiert. Insgesamt ist dafür mit rund 300'000 Franken (im Durchschnitt rund 33'000 Franken pro Gebäude) zu rechnen. Diese Kosten würden auch anfallen, wenn in den anzuschliessenden Gebäuden die bestehenden Erdgas- oder Ölheizungen ersetzt würden. Für die dazu notwendigen Planungs- und Bauleitungsarbeiten wurde ein Auftrag an Richard Widmer GmbH Wil SG vergeben. Die Auftragssumme für die nächsten 4 – 5 Jahre beträgt 57'700 Franken. Mit diesem Auftrag ist auch eine neutrale Ausschreibung der Hausinstallationsarbeiten gewährleistet.



Industrieabwärme und Holzschnitzel aus der Region

Die Fernwärmenetzpartner EW Heiden AG und Wärmeverbund Bissau GmbH (Joint Venture der Sefar AG und der EW Heiden AG) speisen ihre Netze mit Abwärme aus dem Betrieb der Gewebeherstellung der Sefar AG und mit Holzschnitzel, vorwiegend aus der Region. Die Holzschnitzellieferung erfolgt gemäss separaten Verträgen durch die Forstkorporation Vorderland. Die Energieversorgung – insbesondere die Wärmeerzeugung - muss nach Meinung des Gemeinderates Heiden unbedingt klimaverträglicher sichergestellt werden. Die Nutzung von Abwärme und Holz zur Bereitstellung von Raumwärme ist dabei ein bedeutender Schritt. Hierbei bietet sich die Wärmeversorgung über Fernwärmenetze an. Dies ermöglicht einerseits einen optimierten Brennstoffeinsatz und eine Verbrennung mit modernen und überwachten Technologien und bietet andererseits für die Nutzer einen hohen Komfort. Der Gemeinderat möchte mit seinem Entscheid auch eine Vorbildrolle einnehmen.

Holzwärme – traditionell und modern

Im Appenzellerland hat Holz als Brennstoff eine uralte Tradition. Dabei spielt in der Vergangenheit vor allem der Kachelofen eine dominierende Rolle. Die moderne Technik ermöglicht heute neue Einsatzformen wie z.B. weitgehend automatisierte Wärmeerzeugung aus Holz in Fernheizwerken. Im übrigen ist die Fernwärme für die Kunden im Komfort anderen Heizungsarten mindestens ebenbürtig. Wer mit Holz heizt, heizt im Kreislauf der Natur. Die Verbrennung von Holz setzt gleich viel Kohlendioxid (CO₂) frei wie die Bäume für ihr Wachstum aufgenommen haben. Die gleiche Menge CO₂ gelangt in die Umwelt, wenn das Holz ungenutzt vermodert. Man spricht deshalb von einem CO₂-neutralen Energieträger. Holz ist damit im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen nicht mitschuldig am Treibhauseffekt.

Gemeinderat Heiden
EW Heiden AG
Wärmeverbund Bissau GmbH